

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 21 (1905)

Heft: 27

Artikel: Die Dauerfarbe Indurin und ihre Verwendungszwecke

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-579766>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

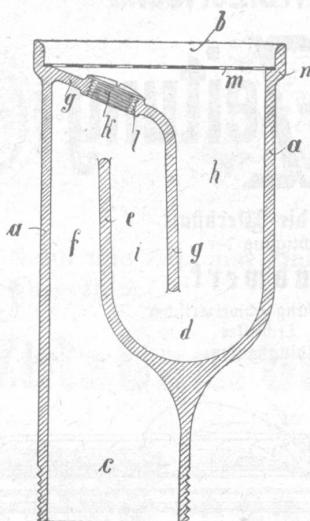
Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schüttstein-Ablauf.

System G. Meyer.

Die meisten zur Zeit im Gebrauch befindlichen Schüttsteine haben den Uebelstand, daß sie sehr leicht verstopfen, dadurch den gestellten Anforderungen nicht genügen und zu großen Widerwärtigkeiten und kostspieligen Reparaturen führen.



Bei Siphons, die unter dem Schüttstein in die Ablaufleitung eingeschlossen sind, können starke Verstopfungen sogar das Ausschneiden der Leitung nötig machen.

Wo nun aber kein Siphon vorgesehen worden ist, tritt der bekannte Uebelstand ein, daß in dem betreffenden Raume, Küche, Waschraum &c. ein unausstehlicher Geruch entsteht.

Der Mitinhaber einer schweizerischen Firma zur Installation sanitärer Anlagen, Herr Gottlieb Meier, hat nun einen Schüttsteinablauf mit herausnehmbarem Sieb erfunden, der allen Anforderungen, welche an einen gut funktionierenden Ablauf gestellt werden, entsprechen dürfte. Die Proben, welche der Erfinder unter den denkbar ungünstigsten Verhältnissen angestellt hat, sind sehr gut gelungen. (Mitgeteilt von der Patentbank Confidential A.-G., Zürich.)

Die Dauerfarbe Indurin und ihre Verwendungs- zwecke.

(Eing.)

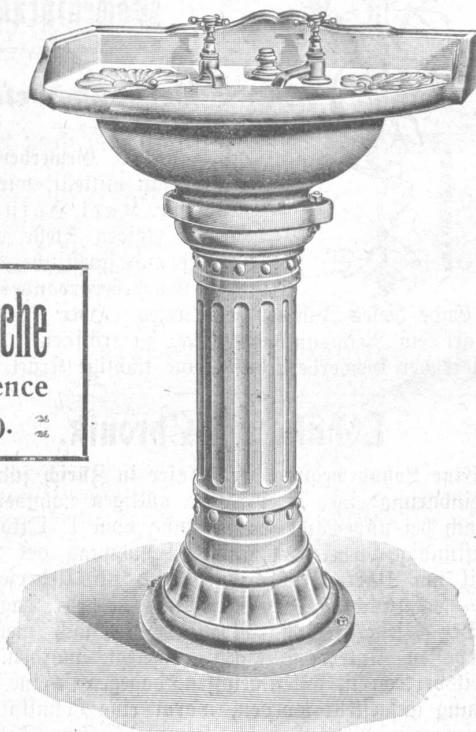
Von den zahlreichen im Handel vorkommenden Kaltwasserfarben wurde das als unübertroffen bekannte Indurin durch das Untersuchungsamt des deutschen Malerbundes in Kiel einer Probe auf Ausgiebigkeit und Deckkraft, Trocken- und Streichfähigkeit, Widerstandsfähigkeit gegen verdünnte Säuren, Alkalien, Athmosphäriten, Wasser, direktes Feuer, sowie gegen Frost unterzogen, deren Ergebnis war, daß die erwähnte Stelle zu einem durchaus anerkannten Gutachten gelangte. Das Indurin kommt als feines weißes Pulver in den Handel; es wird nur mit Wasser vermischt verwendet. Es ist geruchlos, giftfrei und läßt sich abwaschen, nachdem der Anstrich fest geworden ist. Es hält ohne jedes Bindemittel auf Mauerwerk, Holz, Eisen, Zementverputz u. s. w. und ersetzt

Munzinger & Co., Gas-, Wasser- und sanitäre Artikel **Zürich.**

en gros



Säulen-Waschtische
in englischem Fayence
— (Marke Cauldon). —



Musterbücher u. Lieferungen ausschliesslich nur an Installateure u. Wiederverkäufer.

Ölfarbe, ist jedoch viel billiger als diese und gibt einen sehr feinen, angenehmen Mattanstrich. Bei der Verarbeitung des Indurin ist darauf zu achten, daß es auf festen Untergrund gestrichen wird, weshalb alte Anstriche und verwitterte Kalk- und Leimfarbkrusten, die ein Abblättern zur Folge haben würden, zu entfernen sind, so daß ein guter Grund geschaffen ist.

Die Verwendungszwecke des Indurin sind vielseitig: Es wird zum Anstrich von Hausfassaden, viel für innere Mattanstriche in Kirchen, Wohnräumen, Schulen, Kasernen, Bahnhöfen, Hallen, Fabrikälen, Brauereien etc., überhaupt da verwendet, wo auf einen lichten, dauerhaften und hygienischen Anforderungen entsprechenden Anstrich Wert gelegt wird.

Eine weitere Verwendungsart des Indurin besteht darin, daß mit dessen Anwendung auf Eisen verputzt und vergipst werden kann. Es ersetzt dabei Verrohrungen, Drahtgitter und Drahtgeflechte bei eisernen Trägern und Säulen, wenn es auf die zu verputzenden Stellen satt gestrichen wird. Auf den noch nassen Anstrich wird ein grober Sandbewurf gegeben, auf den nach dem Trocknen Mörtel, Gips und Zement aufgetragen werden können.

Das Indurin gehört zu den schlechten Wärmeleitern und haftet auf kalten wie auf heißen Flächen. Um eiserne Röhren zu isolieren, werden diese mit einem satten Indurinanstrich versehen, hierauf mit einem Zutegewebe umwickelt und alsdann das ganze nochmals ausgiebig mit Indurin behandelt. So kann eine undurchlässige, dauerhafte, in ihrer Verwendung einfache Umhüllung geschaffen werden. Beim Herstellung verschiedener Töne können dem weißen Indurin unmittelbar vor der Verwendung anilinfreie und lichtechte Erdfarben, Zementfarben und Ultramarin bis zu 10 Prozent beigemischt werden.

Das Indurin wird von der altgekannten Firma A. Avenarius & Cie., in Stuttgart, Hamburg, Berlin und Köln (den Fabrikanten des berühmten Avenarius-Carbolineum) in den Handel gebracht, deren Generalvertretung für die Schweiz Herr Martin Keller in Zürich, Bahnhofstraße 37, inne hat.

Verschiedenes.

In dem vom Verwaltungsrat der Bundesbahnen festgestellten Baubudget pro 1906 sind für den Kreis Zürich u. a. folgende Posten aufgenommen worden: Station Oerlikon 860,000 Fr., Richterswil 35,000 Fr., Uetikon 106,300 Fr., Zug 150,000 Fr., Umbau der linksufrigen Zürichseebahn 100,000, Wegunterführungen 280,000 Fr., Wärterhäuser 70,000 Franken, Werkstätte Zürich 1 Million Fr., Station Baden 300,000 Fr., Ziegelbrücke 100,000 Fr., Uznach 100,000 Fr., Weizikon neues Stationsgebäude 90,000 Fr., ebenso Embrach 65,800 Fr. und Dielsdorf 50,000 Fr., Ersatz und Verstärkung eiserner Brücken 235,000 Fr., Streckenblock-

einrichtungen 43,500 Fr., vorläufige Landerwerbungen 250,000 Fr.

Im Kreis St. Gallen: Bahnhof St. Gallen 750,000 Franken, Station Rheineck 100,000 Fr., Chur 130,000 Franken, Zentralanlagen für Weichen und Signale Fr. 257,000, zweites Geleise Winterthur-Romanshorn Fr. 2,000,000, Verstärkung und Ersatz von eisernen Brücken 180,000 Fr., Bahnhof Winterthur 37,000 Fr., Station Wattwil 100,000 Fr., vorläufige Landerwerbungen 150,000 Fr.

Für die Erweiterung der Station Sitten ist ein Projekt ausgearbeitet worden im Kostenbetrage von 1,300,000 Fr. Der Verwaltungsrat genehmigte das Projekt und bewilligte einen Kredit von 800,000 Fr. für die erste Bauperiode, d. h. für diejenigen Erweiterungen, welche durch die Eröffnung der Simplonbahn dringlich geworden sind.

Der Verwaltungsrat bewilligte Nachtragskredite für die Vollendungsarbeiten bei der Erweiterung der Station Beva im Betrage von 686,000 Fr. und für die Voranschlagsüberschreitungen bei Erstellung des Güterbahnhofes Basel im Betrage von 1,108,131 Fr.

Die Pläne für das Lokomotivdepot im Weibigut bei Bern wurden an die Generaldirektion zurückgewiesen zur Prüfung eines neuen, vom Oberingenieur Moser eingereichten Projektes.

Rätische Bahn. Für Ergänzung der Schutzbauten gegen Steinschlag in der Gegend des Stulsertobels bei km 69,500 der Linie Thufis-St. Moritz bewilligte der Verwaltungsrat einen Kredit von 12,000 Fr.

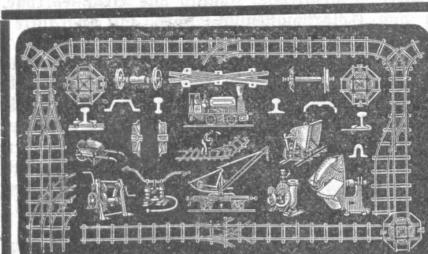
Die Bautätigkeit ist zur Zeit in Zürich in vollem Gange. Das Bauwesen I hat in seiner letzten Sitzung auch wieder 21 Baugesuche genehmigt, worunter sich auch das seitens der Stadt Zürich nachgeführte für den Schlachthof befindet.

Pauluskirche in der Länggasse in Bern. Die Einweihung dieser neuen Kirche ist definitiv auf Sonntag den 19. November 1905 in Aussicht genommen. Der bauleitende Architekt, Herr Karl Moser in Karlsruhe, hat letzter Tage die Arbeiten genau geprüft und deren kunstgerechte Ausführung konstatiert. In den nächsten sechs Wochen sollen die dermals noch fehlenden Schreiner- und Malerarbeiten beendet werden können.

Bauwesen in Aarau. Die Einwohnergemeinde hat mit sehr großem Mehr den Umbau der Rathausgasse beschlossen. Der Stadtbach soll eingedeckt und der Gerechtigkeitsbrunnen entfernt werden.

Schulhausbau Wädenswil. Die Dorfschulpslege hat dieser Tage beschlossen, der Gemeinde in nächster Zeit Pläne und Kostenberechnungen über ein neues Schulhaus vorzulegen.

Schulhausbau Teufen (Appenzell A.-Rh.). Die Gemeindeversammlung Teufen hat den Bau eines neuen Schulhauses beschlossen; der auf 130,000 Fr. geschätzte



Fritz Marti, Aktiengesellschaft, Winterthur,
Maschinenhallen & Werkstätten in Wallisellen & in Bern b. Weyermannshaus.

Verkauf & Miete von (63 05)
Bauunternehmer-Material.

Transportable Stahlbahnen, Rollbahnschienen in zahlreichen Profilen, Querschwellen, Rollwälzchen verschiedener Größen. Stahlgussräder für Rollwagen, Drehzscheiben, Radsätze, Bandagen, Achsen, Kreuzungen etc. Bohrstahl, Schaufeln, Pickel etc.

Industrielle Anlagen. Mechanische Einrichtungen.

Preislisten, Prospekte und Kostenvoranschläge gratis.

Lokomobile. Pumpen. Ventilatoren.
Kleine Bau-Lokomotiven.